



Kalymnos – ein Sportkletterparadies im Mittelmeer

Kalymnos liegt kurz vor der türkischen Küste und gehört zu den Dodekanischen Inseln in der Ägäis. Die 109 km² große Insel ist von einer Straße umgeben und alle Ortschaften sowie die Zugangswege zu den Klettersektoren sind problemlos in ca. 30 Minuten zu erreichen. Die ca. 700 m entfernte kleine Nachbarinsel Telendos gehörte bis zu einer Trennung durch ein Erdbeben im Jahr 554 v. Chr. zur Hauptinsel dazu. Hier gibt es keinen Autoverkehr und es geht deutlich ruhiger zu. Die klettertechnische Erschließung beider Inseln begann im Jahr 1997 und ist seitdem von großer Dynamik geprägt: In der Ausgabe des Kletterführers von 2015 sind insgesamt 64 Klettergebiete mit ca. 1700 Routen verzeichnet. Die Absicherung ist hervorragend und unsere mobilen Sicherungsgeräte sind nicht zum Einsatz gekommen. VON DR. PATRICK THURIAN (TEXT UND FOTOS)

Unsere Unterkunft hatten wir im Ort Panormos gewählt. In der Wohnanlage von Stefanos Gerakios gibt es kleine Studios (für 3–4 Personen) und in der Mitte einen Pool. Besonders nett war, dass Stefanos und seine Frau Anna einmal in der Woche alle Gäste zu einem gemeinsamen Essen im Garten eingeladen haben. Die Anlage liegt abseits der Hauptstraße, die Pothia und Masouri verbindet, und ist so angenehm ruhig. Zwei Supermärkte

und ein Strand sind ca. 500 m entfernt. Allerdings sind die meisten Klettergebiete von dort aus nur mit dem Auto oder dem Motorroller erreichbar.

KLETTERN AUF KALYMNOS

Einer der spektakulärsten Sektoren ist die „Grande Grotta“ oberhalb der Ortschaft Armeos. Die Höhle ist ca. 50 m hoch und bietet Klettereien an Sintersäulen und Stalaktiten. Es gibt nur drei leichte Touren bis

6a+, der Schwerpunkt liegt im 7. und 8. Franzosengrad. Der Blick zur Insel Telendos ist herrlich und im Nachbarsektor „Afternoon“ sind genügend leichte Touren für einen Klettertag. Dieser Sektor liegt bis zum späten Nachmittag im Schatten und kann sicher das ganze Jahr über beklettert werden. Die Sektoren „Kasteli“ und „Dolphin Bay“ haben den gleichen Startpunkt an der Straße nördlich von Armeos und bieten eine große Palette von Touren im Bereich 4. bis 6. Franzosengrad. Während im Sektor „Kasteli“ das Klettern an scharfkantigen Kalksteinplatten dominiert, kommt im Sektor „Dolphin Bay“ echtes Calanques-Feeling auf: Dieser Sektor liegt nahe am Meer, der Fels ist weiß und gutgriffig und im oberen Teil der Touren gibt es kleine Dächer. Hinzu kommt noch die freundliche Bewertung: Wer bisher noch keine 6a+ geschafft hat, könnte hier erfolgreich sein!

Auf der Nordseite der Insel liegen die jüngsten Sektoren des Gebiets. Schön ist der Sektor „The Beach“, der auch einen Strand bietet. Hier waren allerdings als Strandgut viele Schwimmwestenreste und Styroporsteile zu sehen und die traurige Realität hatte uns für einen Augenblick eingeholt. Der Fels ist extrem scharfkantig und es gibt inzwischen

Links: Am Ausstieg nach 11 Seillängen.
Unten: Philipp Thurian in der Tour „Irox“
(8a+) im gleichnamigen Sektor
Rechts: Klettern in der Grande Grotta
(Philipp in „Ivi“, 7a+) mit Blick auf Telendos

viele Touren im 5. bis 7. Grad Franzosengrad.

Oberhalb der Ortschaft Emporios liegt der Sektor „Kastri“. Vorbei an Bienenkästen geht es 20 Minuten bis zu einer alten Festung aus Hellenistischer Zeit, deren Unterbau aktuell als Ziegenstall verwendet wird. Insgesamt gibt es hier 32 Touren bis 6a+ und einen herrlichen Ausblick aufs Meer.

AUSFLUG NACH TELENDOS

Ein Ausflug zur Insel Telendos ist unbedingt zu empfehlen. Ab Myrties fahren im Halbstundentakt Schiffe von 8 bis 23 Uhr in ca. zehn Minuten zum Hafen von Telendos. Auch ein direkter Bootstransfer zum Klettersektor „Irox“ ist möglich. Dieser Sektor liegt lange im Schatten und die 36 Touren (davon 14 Touren bis 5b+) bieten Herausforderungen in fast allen Schwierigkeitsgraden. Der Fußweg zurück zum Hafen umrundet die halbe Insel und führt an schönen Badestränden vorbei (ca. 1 Std.). Die Südseite der Insel bietet lange Mehrseillängentouren mit hervorragender Absicherung. Vom Hafen aus sind es ca. 1,5 Stunden Zustieg bis zur Südseite unter einer riesigen Höhle. Hier geht es (blau markiert) ca. 30 Minuten bergauf bis zum Einstieg der Tour „Wings for Life“. Die Tour hat 11 Seillängen, ist 250 m lang und geht an der rechten Höhlenseite entlang. Sie wurde von Urs Odermatt im Jahr 2008 erschlossen. Da es keine Bergrettung auf Kalymnos gibt, ist die Tour

mit insgesamt 100 Bohrhaken sportklettermäßig gesichert. Sie bietet vorwiegend abwechslungsreiche Kanten- und Wandkletterei im Bereich 5a und 5b. Allerdings gibt es auch zwei 6a-Seillängen. Die obere Schlüsselseillänge der Tour ist ein Quergang oberhalb der Höhle. Die beiden Ausstiegsseillängen sind wieder leichter und oben bietet sich ein herrlicher Ausblick auf Kalymnos und das Meer. Auch im Oktober ist es auf der Südseite noch sehr warm und daher sollten mindestens 1,5 l Wasser pro Person mitgenommen werden. Zum Abstieg muss man zunächst auf dem Gipfelplateau bis auf die Nordseite gehen (Steinmänner) und von dort steil absteigen bis zur kleinen Kapelle Aghios Konstantinos. Der Besuch dieser Kirche ist unbedingt lohnend – schön, dass dort alte Ikonen in großer Zahl zu bewundern sind. Der Zustieg zur Kirche kann auch vom Sektor Irox und dem Wanderweg in Richtung Hafen in ca. 30 Minuten erfolgen. Inklusive Zu- und Abstieg waren wir insgesamt neun Stunden unterwegs und beendeten den Tag mit einem ausgezeichneten Essen im Hafen von Telendos.

BEI REGEN

... kann natürlich in den überhängenden Grotten geklettert werden. Unterhalb des Sektors „Cave“ kann man auch eine freizugängliche Höhle besichtigen. Der Eingang ist mit einem Gittertor gegen Ziegen gesichert. Dahinter erfolgt ein steiler Abstieg über zwei Leitern. In der Höhle sind zahlreiche Stalaktiten und Stalagmiten zu bewundern. Stirnlampen sind erforderlich und eine starke Taschenlampe zum Ausleuchten der großen Höhlenkammer ist ebenfalls nützlich. Auch die Inselhauptstadt Pothia mit ihren zahlreichen Museen (u. a. Archäologisches Museum und Schwammuseum) ist einen Besuch wert.

Die Insel ist insgesamt recht karg und baumarm, auch wenn der Oleander am Straßenrand etwas Abwechslung bietet. Thymianhonig und Naturschwämme sind die lokalen Produkte der Insel, die sich als Souvenir gut eignen. Insgesamt ist die Insel für mich aufgrund der zahlreichen Klettersektoren und der Felsqualität eines der schönsten Sportkletterziele im Mittelmeerraum. Wäre die Anreise nicht so teuer, würde ich sofort wieder hinfahren! ■



INFO

Führer: Kalymnos, Aris Theodoropoulos, 2015. Eine Neuauflage von 2016 ist auf der Insel erhältlich.

Anreise: Mit dem Flugzeug nach Kos und dann mit dem Taxi nach Mastichari. Ab da Fährverbindung nach Kalymnos zur Inselhauptstadt Pothia (Überfahrt in 30 bzw. 60 Minuten je nach Fährentyp). Alternativ mit dem Flugzeug bis Athen und dann ab Piräus in 12 Stunden mit der Fähre nach Kalymnos. Kalymnos hat auch einen kleinen Flughafen, der von Athen aus angefliegen wird.

Unterkunft: Für Kletterer sind Masouri, Myrties und Armeos gut gelegen und bieten zahlreiche Studios und Hotels. Von dort können viele Sektoren zu Fuß erreicht werden, sonst empfiehlt sich ein Motorroller oder ein Auto zur Fortbewegung.

Reisezeit: Frühjahr und Herbst sind ideal. Laut Führer ist das Klettern auch im Winter und im Sommer möglich.

Klettermaterial: mindestens 15 Expressschlingen und ein 70- oder 80-m-Seil

